

# Licht der Vergangenheit

## Seelen einer anderen Zeit

Von MissGS1992

### Prolog:

Ein heller Blitz und ein ohrenbetäubender Knall durchzog den Wald. Holz war gesplittert und stand in Flammen. Das Klirren von aufeinanderschlagenden Metallklingen und das Kriegsgebrüll war verstummt. Selbst der Regen, der die Schlacht von Anfang an begleitet hatte, schien langsamer zu Boden zu fallen. Blut sammelte sich in Pfützen und lief in kleinen Bächen zusammen. Eine bleierne Hoffnungslosigkeit durchzog die Reihen der Krieger von Mihoki, denn er war tot. Er, der sie ins Licht hatte führen sollen, war mit einem einzigen Schwerthieb niedergestreckt worden. „Naruutooooo!!“ Brüllte die erste Kriegerin seiner Leibgarde. Innerhalb eines Wimpernschlags war sie bei ihm. Die Rüstung zerschlagen, die Kleidung durchnässt und der Körper geschunden, hielt sie schluchzend seinen Körper in ihren Armen. „Sakura, gib nicht auf. Das ist nicht das Ende. Lass mich sterben, damit ich zurück kommen kann...“ Es fiel ihm sichtlich schwer zu sprechen, aber die junge Frau gehorchte sofort. Sie stand auf und ging einige Schritte zurück, als der Körper ihren Oberhauptes zu zittern begann. Immer heftiger wurde das Beben, bis seine Haut schließlich zu reißen und gleißendes Licht den Platz erhellte. Das Licht war plötzlich allgegenwärtig, bis es auf einmal erlosch und er Körper des Oberhauptes war mit ihm verschwunden. Heimgeholt von ihrer Shamanin.

Nur allzu gerne wollte Sakura eine gewöhnliche Frau sein und sich von der Trauer um ihren Meister lähmen lassen, aber das konnte sie nicht. Sie war die erste Kriegerin Mihoki's. Fest umklammerte sie den Griff ihres Schwertes, sie spürte wie die Trauer der Krieger hinter ihr sich in Rastlosigkeit und tobende Wut verwandelte. Ein Blick über die Schulter in ihre Reihen genügte. Vergeltung. Die Gesichter ihrer Männer schrien danach. Ein dunkles Lächeln ihrerseits und im nächsten Moment stürzte sie sich auf den Feind. Die letzten Kräfte zusammen nehmend, entfesselten die Krieger von Mihoki noch einmal ihre gesamte Kriegskunst gegen den übermächtigen Feind namens Imoto. Ganz in schwarz und mit Masken, die ihre Gesichter verhüllten, schien es als hätten die dunklen Götter selbst ihnen solch übermenschliche Kraft verliehen. Ihr Anführer, war der Feldherr Riotu. Naruto allerdings war überzeugt, dass sich ihr eigentlicher Gegner sich nur in der fleischlichen Hülle des Riotu versteckte und abwartete. Der Respekt gegenüber ihres Meisters verbot es ihr, ihm zu sagen, dass sie das für Schwachsinn hielt.

Die Wut kochte Sakura über, als sie bemerkte, dass Riotu in Begleitung einiger Elitesoldaten das Schlachtfeld bereits verlassen hatte. Sie stieß einen wütenden Schrei aus und piff nach ihrem Pferd Akio. Der tiefschwarze Hengst kam durch das

Dickicht geschossen, neigte seinen Kopf vor, sodass Sakura nach den Zügeln greifen und sich in den Sattel schwingen konnte. Dann schoss sie vom Schlachtfeld weg durch den dunklen Wald, Riotu hinterher. Plötzlich spürte die junge Frau Augen, die irgendwo aus den Baumkronen fest auf sie gerichtet waren. Mit einem Ruck blieb sie stehen.

„Zeigt euch, Feigling, und ich will euch euren Weg auf die andere Seite erleichtern.“ Sie stieg ab, zog ihr Schwert und suchte aufmerksam die Lichtung ab. Drei vermummte Gestalten lösten sich aus der Dunkelheit. „Ganz schön barsche Worte, für so ein kleines Mädchen. Aber das ist ja auch nur Fassade, nicht wahr; Sakura, erste Kriegerin Mihoki's.“ Es war die Gestalt in der Mitte die gesprochen hatte. Es war ein Mann und die dunkle Stimme des Fremden ließ Sakura erzittern. Fassungslos ging sie in eine Verteidigungsstellung und fragte „Woher wisst ihr wer ich bin? Ich habe euch noch nie gesehen. Was wollt ihr von mir?“ Der Mann in der Mitte zog seine Kapuze vom Kopf und offenbarte das Gesicht des Oberhauptes der Söldnergruppe Oikuna. Sie erkannte sofort das Gesicht des Uchihas wieder, der ihren Vater für Geld abgeschlachtet hatte. Rasend schnell warf sie hoch präzise Wurfmesse nach den Männern, während diese ausweichen mussten, schwang sie sich auf Akio und preschte davon. „Halt Sakura! Habt keine Angst, wir sind zu eurem Schutz hier!“ Sie ortete die Stimmen viel zu nah hinter sich, also galoppierte sie noch schneller durch das dunkle Unterholz. „...Sakura,...bitte...halt an...“ Die Stimme Narutos so deutlich zu hören, als stünde er neben ihr, erschrak sie so sehr, dass sie die Zügel verriss und Akio zu Fall brachte. „My Lady, haltet euch fest!“ Sie hörte die Stimme wie durch Wasser, so benommen war sie von dem Sturz. Sie versuchte mit ihren Beinen halt zu finden und bemerkte, dass sie einen Abgrund herunter rutschte und ihre Beine schon frei schwebten. Panik brach über sie herein und sie begann zu kämpfen und sich zu winden, aber sie rutschte stetig weiter in den Abgrund. Die Männer erschienen an der Klippe und der verfluchte Uchiha lief ihr entgegen um sie fest zu halten. Doch auch er konnte auf dem durchnässten Boden, keinen Halt finden. Sakura baumelte nun schon vollständig an der Hand des Mannes, als er sie direkt ansah und sagte: „Ich kann uns nicht halten, aber dir wird nichts passieren,...vertrau mir!“ Sie schrie panisch auf als sie bemerkte, dass er sich mit ihr in die Tiefe fallen ließ. Wie von Sinnen klammerte sie sich an den Körper des Fremden und kniff die Augen zusammen. Sie spürte, wie er seine große Hand auf ihrem Hinterkopf legte und sie an sich drückte, mit den Worten „Bitte... hab Vertrauen. Naruto,... nein, wir alle brauchen dich, Sakura..“ Das war das letzte, was sie hörte, bevor sie einen leichten Ruck vernahm und sofort das Bewusstsein verlor.